

Pfarrer Johannes Seemann feiert Gottesdienst in Bermbach

Seit dem 1. November ist die Pfarrstelle der evangelischen Kirchengemeinden Heftrich, Bermbach, Nieder-Oberrod und Kröftel wieder besetzt und es war vorgesehen, das **Pfarrer Johannes Seemann** und seine Frau am 16. November in das Pfarrhaus einzuziehen und er dann offiziell seinen Dienst aufnimmt. Jedoch ist er bereits heute (Sonntag, den 11. November) tätig geworden: nachdem die Vertretung für heute ausgefallen war, ist er spontan eingesprungen.

So konnten die Gemeindemitglieder bereits heute in Bermbach den ersten Gottesdienst mit Johannes Seemann (als berufenden Pfarrer) feiern. Da die Mundpropaganda augenscheinlich gewirkt hatte, war der Gottesdienst auch gut besucht.

Pfarrer Seemann feierte diesen Gottesdienst ruhig und angemessen – der Jahreskreis ist fast geschlossen und so wurde auch die Endlichkeit des menschlichen, irdischen Lebens in Liedern und Gebeten aufgegriffen. Seine Predigt basierte auf Lukas 18 (1-8 Gleichnis vom Richter und der Witwe). Er legte aus, dass es einen „himmelweiten“ Unterschied mache, ob man ein Gebet unkonkret spreche, oder in dem Wissen, dass Gott zuhört und ihm unser Schicksal nicht egal ist. Das Gebet sei kein Geschäft, sondern beruhe auf einer beiderseitigen Beziehung. In diesem Sinne empfahl er das Gebet.

Nach dem Segen und der Schlussmusik – heute begleitete **Sebastian Höwer** den Gottesdienst musikalisch – nutzten die Besucher die Gelegenheit, um mit Pfarrer Seemann und seiner Frau ins Gespräch zu kommen.

Anschließend äußerten einige Besucher, wie angenehm und wohltuend sie den Gottesdienst empfunden hatten und wie positiv der „neue“ Pfarrer auf sie gewirkt hatte.

Wenn auch nicht geplant, so war dies auf jeden Fall ein guter Anfang, nicht nur in Bermbach.

Willkommen in HBNOK!

-me-



Zitat: Lukas 18 ¹Er sagte ihnen aber ein Gleichnis davon, dass man allezeit beten und nicht nachlassen sollte, ²und sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott und scheute sich vor keinem Menschen. ³Es war aber eine Witwe in derselben Stadt, die kam immer wieder zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht gegen meinen Widersacher! ⁴Und er wollte lange nicht. Danach aber dachte er bei sich selbst: Wenn ich mich schon vor Gott nicht fürchte noch vor keinem Menschen scheue, ⁵will ich doch dieser Witwe, weil sie mir so viel Mühe macht, Recht schaffen, damit sie nicht zuletzt komme und mir ins Gesicht schlage.

⁶Da sprach der Herr: Hört, was der ungerechte Richter sagt! ⁷ **Sollte Gott nicht auch Recht schaffen seinen Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte er bei ihnen lange warten?** ⁸ Ich sage euch: Er wird ihnen Recht schaffen in Kürze. Doch wenn der Menschensohn kommen wird, wird er dann Glauben finden auf Erden? (*Lutherbibel 2017*)